

Geothermie ist Teil der Energiewende

// *Vorschläge der Agora würden das Aus für Strom aus Geothermie bedeuten*

[Berlin, den 11.10.2013] Der Vorschlag von AGORA-Energiewende zum EEG 2.0 gleicht einem Gesetz zur „massiven Ausbremsung von Geothermie, Biomasse, kleiner Wasserkraft und Meeresenergien“ so Hans-Josef Fell (MdB). Der GtV-Bundesverband Geothermie spricht sich klar für eine technologieoffene Weiterentwicklung des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) aus. Wobei die aktuelle tatsächlich vorhandene Überförderung einiger Segmente einer Korrektur bedarf. Dafür benötigt es spezifische auf die jeweilige Technologie abgestimmte Fördersätze. Der Vorschlag der Agora-Energiewende in einem EEG 2.0 grundsätzlich für alle die Förderung auf 8,9 Cent pro Kilowattstunde abzusenken, berücksichtigt nicht die Besonderheiten und langfristigen Vorteile der jeweiligen Technologien. Bei der Stromerzeugung aus Geothermie entstehen keine Speicherausbaukosten und keine Netzausbaukosten. Geothermie ist grundlastfähig, spitzenlastfähig und dezentral nutzbar. Die komplette Wertschöpfung entsteht in Deutschland. Die Fokussierung des Agora Vorschlages auf Onshore-Wind als Allheilmittel ist unzweckmäßig.

Wie das Büro für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag (TAB) bereits 2003 in seinem Arbeitsbericht feststellte, entspricht „das technische Gesamtpotenzial zur geothermischen Stromerzeugung in Deutschland (...) etwa dem 600fachen des deutschen Jahresstrombedarfes. 95 % des Potenzials entfallen auf kristalline Gesteine, etwa 4 % auf die Störungzonen und etwa 1 % auf Heißwasser-Aquifere. Selbst das Potenzial der kleinsten Ressource (Heißwasser-Aquifere) entspricht noch ungefähr dem Fünffachen des deutschen Jahresstrombedarfs“. Der Vorschlag der Agora Energiewende die vorhandenen, umweltfreundlichen und nachhaltigen Potenziale ungenutzt zu lassen, entspricht nicht den Zielen einer Energiewende.

Der GtV-Bundesverband Geothermie fordert deshalb die Beibehaltung des Ausbauzieles von 1GW Strom und der bisherigen Förderung von Geothermiekraftwerken im Rahmen des Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG). Die Gefahr einer Überförderung von Geothermie besteht nicht.

Pressekontakt:

Dr. André Deinhardt, Geschäftsführer
GtV-Bundesverband Geothermie e.V.
Albrechtstraße 22
D-10117 Berlin

Tel: 030/200 95 49 50

Fax: 030/200 95 49 59

presse@geothermie.de

www.geothermie.de

Über den GtV-Bundesverband Geothermie:

Der 1991 gegründete GtV-Bundesverband Geothermie e.V. (GtV-BV) ist ein Zusammenschluss von Unternehmen und Einzelpersonen, die auf dem Gebiet der Erdwärmenutzung in allen Bereichen der Forschung und Anwendung tätig sind. Er vereint derzeit ca. 700 Mitglieder aus Industrie, Wissenschaft, Planung und der Energieversorgungsbranche. Hauptaufgaben des Verbandes sind die Information der Öffentlichkeit über die Nutzungsmöglichkeiten geothermischer Energie zur Wärme- und Stromerzeugung sowie der Dialog mit politischen Entscheidungsträgern. Der GtV-BV organisiert den jährlichen Geothermiekongress ebenso wie Workshops zu aktuellen Themen und gibt neben Informationsmaterial die Fachzeitschrift „Geothermische Energie“ heraus. Der Geothermiekongress DGK 2013 findet vom 12. bis 14. November in Essen statt, begleitet von der internationalen Fachmesse Geo-T Expo.